

2. Vierteljahr / Woche 12.06. – 18.06.2022

12 / Wenn die Vergangenheit hochkommt

Wie gehst du mit den Schatten der Vergangenheit um?

➔ Mit der Vergangenheit konfrontiert

Josef war vom Gefangenen zum stellvertretenden König von Ägypten befördert worden, um gegen die angekündigte Hungernot vorzugehen. Dann geschah folgendes: „Jakobs Söhne kamen zusammen mit vielen anderen nach Ägypten, um Getreide zu kaufen, denn die Hungersnot hatte auch Kanaan erreicht. Josef herrschte über ganz Ägypten und jeder, der Getreide kaufen wollte, musste zu ihm gehen. So kamen auch seine Brüder zu ihm. Sie verneigten sich tief vor ihm. Josef erkannte sie sofort, ließ sich aber nichts anmerken.“ (1. Mose 42,5–7 NLB)

Versetzt dich in Josefs Lage: Plötzlich stehen seine Brüder, die ihn nach Ägypten verkauft haben, vor ihm und verneigen sich, genau wie er es in seinem Traum viele Jahre zuvor vorausgehen hatte.

➔ Was würdest du empfinden?

Was denken?

Was sagen?

➔ Welche Verletzungen aus der Vergangenheit trägst du in dir?

Wer hat dich falsch behandelt?

Was wäre, wenn diese Person plötzlich vor dir stehen würde? Wie würdest du reagieren?

Wie würdest du handeln, wenn du weißt, du stehst jetzt weit über ihr/ihm und kannst alles mit ihr/ihm tun, was dir gefällt?

Was würdest du durch deine Reaktion bezwecken wollen?

➔ Vorwürfe und schlechtes Gewissen

Josef „erinnerte sich an die Träume, die er vor vielen Jahren gehabt hatte. »Ihr seid Spione!«, verdächtigte er sie. »Ihr seid gekommen, um auszukundschaften, wo unser Land seine Schwachstellen hat.« »Herr«, sagten sie, »wir sind zwölf Brüder und unser Vater lebt im Land Kanaan. Unser jüngster Bruder ist bei unserem Vater geblieben und der andere ist tot.«

Aber Josef blieb dabei: »Wie ich gesagt habe, ihr seid Spione! Doch ich will eure Geschichte überprüfen. Ich schwöre beim Leben des Pharaos, dass ihr Ägypten erst dann wieder verlassen werdet, wenn euer jüngster Bruder herkommt.« Sie sagten zueinander: »Das alles ist nur aufgrund dessen geschehen, was wir Josef vor langer Zeit angetan haben. Wir haben seine Angst gesehen, als er uns um Gnade anflehte, aber nicht darauf gehört. Jetzt müssen wir dafür büßen.«“ (1. Mose 42,8–21 NLB, gekürzt)

➔ Warum warf Josef deiner Meinung nach seinen Brüdern vor, Spione zu sein?

Warum erzählten die Brüder von ihrem jüngsten und ihrem toten Bruder?

➔ Wie hast du das bei dir selbst erlebt: Jemand sagt etwas und in dir kommt das schlechte Gewissen hoch, obwohl der eigentliche Auslöser dafür gar nicht angesprochen wurde?

Was aus deiner Vergangenheit macht dir heute noch ein schlechtes Gewissen, wenn du daran denkst?

Wo hast du das Gefühl, für etwas büßen zu müssen?

Wie kannst du mit diesen Gefühlen umgehen?
Wie kann Gott dir dabei helfen?

➔ Verantwortung übernehmen

- ➔ Die Brüder wurden zurück nach Hause geschickt, um Benjamin, den Jüngsten, zu holen. Simeon musste als Geisel zurückbleiben. Jakob weigert sich jedoch, Benjamin mit nach Ägypten gehen zu lassen; er wollte nicht noch einen Lieblingssohn verlieren. Aber die Hungersnot wurde so schrecklich, dass er schließlich doch zustimmte. Sowohl Ruben als auch Juda versprachen, ihren jüngeren Bruder zurückzubringen; sie übernahmen die Verantwortung für ihn, die Juda so ausdrückte: „Ich werde persönlich für ihn bürgen, von mir sollst du ihn zurückfordern. Wenn ich ihn dir nicht gesund zurückbringe, will ich mein Leben lang die Schuld dafür tragen.“ (1. Mose 43,9 NLB)
- ➔ Was wollte Juda wohl durch seine Aussage ausdrücken?
- ➔ In welcher Situation müsstest du überlegen, Verantwortung für einen anderen Menschen zu übernehmen?
Wie leicht oder schwer würde dir das fallen? Warum?
- ➔ Was bedeutet es für dich, wenn du Verantwortung für jemandem übernimmst?

➔ Beschuldigt

Als die Brüder wieder in Ägypten waren, „gab Josef seinem Hausverwalter folgende Anweisungen: »Meinen silbernen Becher leg oben in den Sack des Jüngsten zusammen mit dem Geld für sein Getreide.« Im Morgengrauen machten sich die Brüder mit ihren Eseln auf den Weg. Josef hatte zu seinem Verwalter gesagt: »Jag ihnen nach! Und wenn du sie erreicht hast, frag sie: ‚Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? Was für ein Verbrechen habt ihr da begangen!‘« »Warum beschuldigst du uns so schwer?«, entgegneten die Brüder. »Wir würden so etwas nie tun. Wenn du diesen Becher bei einem von uns findest, dann soll derjenige sterben. Und wir anderen wollen die Sklaven deines Herrn sein.« »Gut«, antwortete der Mann, »aber nur derjenige soll ein Sklave sein, bei dem der Becher gefunden wird. Die anderen sind ohne Schuld.« Der Verwalter durchsuchte alle Säcke. In Benjamins Sack fand er schließlich den Becher! Da zerrissen die Brüder vor Verzweiflung ihre Kleider, beluden wieder ihre Esel und kehrten in die Stadt zurück.“ (1. Mose 44,1–13 NLB, gekürzt)

- ➔ Versetze dich in die Lage der Brüder. Was denkst du, was empfindest du?
- ➔ Wann wurdest du schon mal fälschlich beschuldigt?
Wie hast du reagiert?
- ➔ Was würdest du tun, wenn du den Eindruck hast, jemand möchte sich an dir rächen?
Wie kannst du dich dieser Person gegenüber verhalten?

➔ Loyalitätstest

„Josef war noch in seinem Palast, als Juda und seine Brüder eintrafen. Die Brüder fielen vor ihm nieder. »Was habt ihr euch nur dabei gedacht?«, fragte Josef. Juda antwortete: »Oh, mein Herr, was sollen wir Ihnen sagen? Wie können wir uns rechtfertigen? Gott straft uns für unsere Sünde. Mein Herr, wir wollen alle Ihre Sklaven sein – wir und unser Bruder, in dessen Sack der Becher gefunden wurde!« »Nein, so nicht«, sagte Josef. »Nur der Mann, bei dem der Becher gefunden wurde, soll mein Sklave sein. Ihr anderen könnt unbehelligt zu eurem Vater nach Hause zurückkehren.«



Da trat Juda vor und sagte: »Bitte, mein Herr, lassen Sie mich anstelle des Jungen als Sklaven hier bleiben und lassen Sie den Jungen mit seinen Brüdern zusammen heimkehren. Denn wie kann ich zu meinem Vater zurückkehren, wenn der Junge nicht bei mir ist? Ich kann nicht mit ansehen, welchen Schmerz ihm das zufügen würde.«“ (1. Mose 44,14–34 NLB, gekürzt)

- Woran könnte es liegen, dass sich die Brüder ganz anders verhalten als damals bei Josef?
- Warum kommen sie auf den Gedanken, dass Gott sie für ihre Sünden bestraft?
Wann hast du das Gefühl, dass Gott dich für deine Sünden bestraft?
Warum denkst du, dass Gott das tut?
Gibt es deiner Meinung nach überhaupt einen strafenden Gott?
- Warum akzeptierte Josef nicht, dass alle Brüder als Sklaven bleiben?
Wie bewertest du Judas Verhalten?
- In welche Situation, die denen der Brüder ähnlich ist, könntest du kommen?
Wie könnte deine Loyalität getestet werden?
Wie würdest du dich dann verhalten?
Warum würdest du dich so verhalten?

➤ Vergangenheitbewältigung

„Da konnte Josef sich nicht länger beherrschen. »Ich bin Josef«, sagte er zu seinen Brüdern.“ (1. Mose 45, 1–3 NLB, gekürzt)

- Versetz dich in die Brüder. Was würdest du an ihrer Stelle denken, was fühlen, was tun?
- Stell dir vor, dir begegnet jemand, den du in der Vergangenheit falsch behandelt hast. Wie ginge es dir damit? Wie würdest du dich fühlen?
Wie würdest du dich dieser Person gegenüber verhalten?

„Seine Brüder waren fassungslos und brachten kein Wort heraus. Und wieder sagte er: »Ich bin euer Bruder Josef, den ihr nach Ägypten verkauft habt. Aber macht euch deswegen keine Vorwürfe. Gott selbst hat mich vor euch her geschickt, um euer Leben zu retten. Ja, nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott!“ (1. Mose 45,4–8 NLB, gekürzt)

- Wie wirkt Josefs Aussage auf dich?

Lies den letzten Satz noch einmal langsam und bewusst: „Nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott!“ Denk nun an das, was bei dir bisher nicht gut gelaufen ist.

- Was kann dir helfen, die Aspekte deiner Vergangenheit, mit denen du dich schwertust, anzunehmen?
Wie kannst du Gott darin sehen?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Unverarbeitetes

Spiel **ruhige Musik** ein. Nehmt euch einige Minuten für euch selbst Zeit, in der ihr überlegt: Was aus meiner Vergangenheit beschäftigt mich noch? Was kommt immer wieder hoch? Was kann ich nicht loslassen/ablegen?

Erkläre dann, dass ihr euch nun damit beschäftigen wollt, wie Josef und seine Brüder mit ihrer Vergangenheit umgegangen sind.

